

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Offenburger Nachrichten. 1887-1887 1887**

13 (30.3.1887)

# Offenburger Nachrichten.

Anzeigebblatt für Offenburg und Umgebung.

Die „Offenburger Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis 50 Pf. monatlich. Inserate pro Zeile 10 Pf., bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Nr. 13.

Offenburg, Mittwoch den 30. März

1887.

## Höhere Mädchenschule Offenburg.

Die diesjährigen öffentlichen Prüfungen finden statt:

Donnerstag, 31. März, 8–12 Vormittags und  
3–5 Nachmittags,

Freitag, 1. April 8–12 Vormittags.

Der Schlußakt wird Nachmittags 3 Uhr in der Turnhalle abgehalten.

Die Eltern und Freunde der Schule werden zum Besuche eingeladen.

Die Aufnahmsprüfung für die hiesigen Mädchen findet Samstag, 2. April, für auswärtige Montag 25. April, jeweils Morgens 8 Uhr statt. — Zu ersterer haben die Anmeldungen bis 1. April, zu letzterer bis 24. April bei Unterzeichnetem zu geschehen. Alles Nähere über öffentliche wie Aufnahmsprüfung ist aus dem soeben ausgegebenen Jahresbericht pro 1886/87 zu ersehen.

Offenburg, den 28. März 1887.

Gr. Rektorat:

C. C. Leberle.

2.1

## Brennholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Offenburg läßt

Montag, den 4. April d. J. Vormittags 9 Uhr,

beginnend, im Wirthshause zu Langhurst öffentlich versteigern

2 Ster eichenes Scheitholz und

93 Ster gemischtes Prügelholz aus den Schlägen 9, 14 und 15 und

34000 Stück Schneedruck- und Aufstungs Wellen aus den Schlägen 9, 10, 11, 12, 13, 14 und 15.

Bedingungen sind die üblichen.

Offenburg, den 26. März 1887.

Gemeinderath.

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine

**Polster- und Kastenmöbel, sowie Spiegel,  
Rohr- und Strohstühle**

zu den billigsten Preisen.

Achtungsvollst

**W. A. Strohmaier, Tapezier.**

2.2

## O. Frike's Bernsteinalack

zum Selbstlackiren von Fußböden. Alleinverkauf bei

**Max Wenk, Offenburg.**

6.3

## Ein Sitzwäagele

noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen im Gasthaus zum Schützen in Offenburg. 2.1

## Kinderwagen

ein noch gut erhaltener, wird zu kaufen gesucht. Näheres Fischerstraße 663.

Offenburg.

## Wein-Verkauf

Meine Vorräthe von alten Weiß- und Rothweinen in großer Auswahl verkaufe ich in beliebigen Quantitäten zu wäßigen Preisen. 0.2

Leonhard Wertheimer.

## Medizinische

## Weine

als:

Tokayer Ausbruch

Meneser „roth

Malaga,

Champagner

in 1/1, 1/2 u. 1/4  
Flaschen,

empfiehlt **Anton Seeger,**

3.3

Offenburg.



## Kleesamen

bei

**Adolf Spinner.**

3.3

## Erbsen- und Erbsenkartoffeln

verschiedene Sorten werden fest zu kaufen abgegeben bei  
**J. Böhler, Kirchstraße 49.** 2.2

## Danksagung.

Für die innige Theilnahme, am Verluste unseres unvergesslichen Vaters, und die so allseitig ihm erwiesenen letzten Ehren, danken Namens der trauernden Familie herzlichst

Offenburg, 29. März 1887.

**Rudolf Intlekofer**, prakt. Arzt.  
**Karl Intlekofer**, Großh. Notar.

## Neu eingetroffen

### für 0.4 Confirmanden und Communicanten

ca. 700 Stück Schweizer Stickerei in weiß und farbig,  
per Meter von 15 Pfg. an,

Spitzen . . . . .	" " "	5	" "
Rüschen . . . . .	" " "	10	" "
Sammtband . . . . .	" " "	5	" "
Seidenband . . . . .	" " "	15	" "
Perlenborden . . . . .	" " "	10	" "
Kinder-Kragen . . . . .	" Stück "	10	" "
Damen-Kragen . . . . .	" " "	15	" "
Herren-Kragen . . . . .	" " "	25	" "
Manschetten . . . . .	" " "	30	" "
Kravatten . . . . .	" " "	10	" "
Communiontüche gestickt . . . . .	" " "	30	" "
Handschuhe, weiß und farbig . . . . .	" " "	25	" "
Kinderschürzen, weiß und farbig . . . . .	" " "	30	" "
Corsetten . . . . .	" " "	90	" "
weiße gestricke Unterröcke . . . . .	" " "	1.50	" "
weiße mit Stickerei . . . . .	" " "	2.—	" "
ca. 500 Paar Strümpfe . . . . .	" " "	25	" "

und sonst noch viele hunderte Bazar-Artikel; sämtliche Artikel halte ich bis zu den Feinsten.

## Bazar Marquardt,

Hauptstraße 201.

Hauptstraße 201.

Die bekanntesten vorzüglichen

### Rohr-, Stroh- und Holz-Stühle

für Wirthschaften und Private empfiehlt für bevorstehende Saison zu billigen Preisen

12.5

**August Klar in Albern,**  
Stuhlfabrik.

### „Aechter Med. Tokayer Ausbruch“

ist das beste Stärkungsmittel für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvalescenten. Erhältlich in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Originalflaschen à 1.50 Mk. und 75 Pfg. bei **Wilhelm Frank** in Offenburg, Gerberstraße.

6.3

Ueber die Fastenzeit,  
täglich frisch gewässerte

## Stockfische

bei **Herrn Drinneberg.**

Eine größere Parthie

### Schulranzen und Büchertaschen

von Mk. 1.20 an,

Schiefertafeln, Feder-  
kästen etc., zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen, bei

4.3 **G. Dösch,**  
bei der Allee — Offenburg.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise von  
**Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

**Ostasien**

**Australien**

**Südamerika**

Näheres bei dem General-Agenten

**Ph. Jac. Eglinger**  
**Mannheim,**

oder dessen Agenten:  
**Max Wenk** in Offenburg,  
**L. Weissenrieder**, Gengenbach.

## Empfehlung.

Alle Sorten trockene Schnittwaaren als:  
Latten, Rahmen, Leisten, Dielen u. Flöcklinge  
in den gangbarsten Dimensionen empfiehlt zu den billigsten  
Preisen die Holzhandlung von

Offenburg. **Josef Sax,**  
Friedensstraße (vis-à-vis der Mädchenschule.)  
2.2

Bei der Brauerei Kopf in Offenburg.

**Eduard Ehrhard's**

### Schnell-Photographie

mit den neuesten Schnellverfahren eingerichtet, sowie mit  
den allerneuesten Schnellapparaten versehen, liefert in un-  
glaublicher Schnelligkeit die Bilder in allen Formaten, sowie  
für Reiter und Wagen. Die größten Gruppen, Familien-  
bilder und kleine Kinder werden innerhalb 2 Sekunden  
photographirt. Die Bilder können gleich mitge-  
nommen werden. Gemmen-Photographien kosten  
12 Stück 80 Pfg., Viktoria-Bilder 2 Stück 50 Pfennig.  
Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt.

Zur gütigen Benützung ladet ergebenst ein

**Eduard Ehrhardt.**

Sämmtliche Neuheiten in fertigen

## Herren- & Knabenkleidern

frisch eingetroffen, in reichhaltigster Auswahl zu  
äußerst billigsten Preisen empfehle hiermit

**Wilh. Bodenheimer,**

Gerberstraße, Offenburg.  
2.2

## Vernickelungs-Anstalt.

Zur haltbaren silberweißen Vernickelung alter und  
neuer **Metallgegenstände** empfiehlt sich

**Franz Klein, Mechaniker,**

Offenburg, Bahnhofstraße 111, nächst dem Bahnhofe.

Ebenfalls werden **Reparaturen an Näh-Ma-**  
**schinen** gut und billig ausgeführt. 10.4

**Bekanntmachungen.**

Oberkirch.

Der ledige Michael Brucker  
von Lautenbach wurde wegen Blöb-  
sinn entmündigt.

**Ein möbl. Zimmer**

ist zu vermieten. 6.6

Hauptstraße 682.

## Lehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem kann ein  
braver Junge unter günstigen Be-  
dingungen in die Lehre treten.

**Gustav Schneider,**  
Dekorationsmaler in Offenburg.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge kann un-  
ter günstigen Bedingungen die  
Bäckerei erlernen bei

**R. Fischer, Bäcker,**  
3.2 Bangestraße, Offenburg.

## Zwei Ziegen, 2.2

neumelkend, sind zu verkaufen im  
Haus Nr. 583, Friedensstraße.

## Dorsch-Leberthran

wasserhell und fast ohne Geschmack,  
empfiehlt in Flaschen, wie im An-  
bruch

**Anton Seeger,**

3.3 Offenburg.

## Versteigerungen.

Marlen.

Freitag, 1. April, 2 Uhr, durch  
Hauptlehrer Mutter, wegen Weg-  
zug, gegen Baarzahlung: ein Ein-  
spannerwagen mit Leitern, Dung-  
benne, einfacher und Doppelwagen,  
ein neuer Pflug, eine eis. Egge,  
eine Futterschneidmaschine, eine  
Rübstoßmaschine, ein Haufen Dung,  
40 Str. Dickrüben, ein eiserner  
Kochherd und sonst. verschiedene  
Haus- u. Landwirthsch. Geräte.

Nordrach.

Dienstag, 5. April, 9 Uhr, im  
Arker in Fabrik Nordrach, durch  
Gr. Bezirksforstei: das Kohharz-  
ergebnis im Domänenwald Moos-  
wald von den Jahren 1887 bis  
1891, sodann die Ausübung der  
Fischerei auf den Gemarkungen  
Nordrach und Fabrik Nordrach  
auf 12 Jahre.

Reichenbach (Amt Triberg.)

Donnerstag, 14. April halb 3  
Uhr, in der Krone, aus der Ver-  
lassenschaft des Heilerbauers Chr.  
Weisser: der sogen. Heilerhof in  
Unter-Reichenbach, tax. zu 1800 M.

## Das Neueste

in garnirten und ungarvirten **Damen-Mäd-chen- und Kinderhüten**, wie auch **Herren- und Knabenhüten**; Blumen und Bouquets in schönster Auswahl, sind eingetroffen

**Billiger Bazar, Steinstraße 300.**

Offenburg.

Zur Frühjahrsaison empfehle mein reichsortirtes

## Schuhwaarenlager

zu billigen Preisen.

Insbondere mache ich aufmerksam auf meine selbstgefertigten Schuhe und Stiefel. Reparaturen rasch und billig.

**Jos. Zimmer, Schuhmacher,**

33

beim badischen Hof.

## Arbeiter-Zeitung.

Organ für die Interessen des arbeitenden Volkes,

herausgegeben und redigirt von Max Regel, erscheint seit 1. Januar d. J. in **Nürnberg**. Die „Arbeiter-Zeitung“ hat sich während der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits einen weiten Leserkreis in ganz Deutschland erworben und hat bei den Arbeitern, welche darin ihre Interessen in energischer und gründlicher Weise vertreten sehen, allgemeinen Anklang gefunden. Die Tendenz der „Arbeiter-Zeitung“ ist: **die ungeschwinkte Wahrheit zu sagen.**

Die „Arbeiter-Zeitung“ erscheint wöchentlich einmal in großem Format und kostet vierteljährlich direkt unter Kreuzband bezogen, **1 Mark 20 Pfennig**, bei unseren Filialen **90 Pfennig**. Monats Abonnements sind stets zulässig.

Zu zahlreichem Abonnement ladet die Arbeiter in ganz Deutschland und Oesterreich ergebenst ein

Die Administration  
der „Arbeiter-Zeitung“, Nürnberg.

## Möbel-Transport

mit oder ohne gedeckten Möbelwagen.

Halte mich den geehrten Herrschaften bei Umzügen in hiesiger Stadt, sowie nach auswärts nach allen Gegenden bestens empfohlen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. 0.3

Offenburg. **B. Huber, Metzgerstraße 260.**

Submissionen.

Oppenau.

Die Stadtgemeinde vergibt am 15. April 3 Uhr, im Rathhause, das Ergebnis von 2 Eichenschälböschchen, ca. 400 Str. Eichenglanz-

rinde 1. Qual. Angebote bis 15. April Mittags.

Achern.

Das erz. Bauamt Karlsruhe vergibt die Arbeiten zur Restauration des Neußeren der Stadt-

pfarrkirche in Achern. Dieselben bestehen in Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser-, Blechner-, Tüncher- u. Pflastererarbeit. Angebote sind bis 1. April, 10 Uhr bei der kath. Stiftungskommission in Achern einzureichen.

Schenkenzell.

Zur Herstellung eines Hochwasserabflusses werden folgende Arbeiten vergeben:

M. Pf. Grabarbeit 314. 60

Pflasterarbeit, Steinsäge

u. Steinebeugungen 1326. 40

Maurer- u. Steinhauerarbeit 1508. 32

Zimmer- u. Schmiedarbeit 30. —

Angebote sind 12. April, 10

Uhr, an das R. Eisenbahnbauamt

Schiltach einzureichen.

## Das größte Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth, Hamburg,

versendet zollfr. i gegen Nach-

nahme (nicht unter 10 Pfd.)

neue Bettfedern für 60 Pf.)

das Pfund, sehr gute Sorte

1,25, Prima Halbdaunen

1,60 u. 2 Mk., Prima Ganz-

daunen pr. Pfd. M. 2. 50.

Bei Abnahme von 50 Pfd.

5% Rabatt. 6.4

Zebe nicht convenirende

Waare wird umgetauscht.

## Briefkasten der Redaktion.

Notizkalender sind hier keine mehr zu haben.

Der billige Preis hat sie Allen zugänglich gemacht und unter Anderem auch diesem Umstande verdanken die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen ihre heutige Beliebtheit als Haus- und Heilmittel bei Störungen der Verdauung und Ernährung.

Man wendet sich schriftlich am besten und billigsten unter Ein- sendung des Betrags (à Schachtel 1 Mark) in Briefmarken an Herrn Apotheker FETZER in Alpirsbach. (D.F.6.)

Wie

noch in

Sept

riag

Zur

Wetterf

im nati

wörtlich

Im N

Militärb

Militärk

Mann u

macht g

wachs v

würde d

Das fin

auf unse

und der

uns vor

tragen.

fi. ben

quemer

Rörgelei

daß man

budget a

willigte

kleinen

noch ein

boten w

Jahren

Ein

Wohle d

Opfer, r

er ohne

mögliche

noch sein

land v

schützen.

auch e

rüber

viele Ge

Menschen

und so

Zum

Dienstze

militäri

ih nicht

Jahre g

die techn

ung bes

bildung

schaften,

Jüngst

Man für

triotisch

meiner,

genug;

neht, w

lich die

Zeit nö

in einer

bis der

sie die

hinausz

bringen

können,

einem f

geführte

dahem,

erste T

Und

## Wie der Sinkende Bote von Jahr

noch im Jahre 1881 über das Septennat und die dreijährige Dienstzeit dachte.

Zur Charakteristik der politischen Wetterfahnen sei angeführt, was im nationalliberalen „Sinkenden“ wörtlich steht:

Im Reichstage wurde im April das Militärbudget nach dem Antrage der Militärkommission genehmigt. 427,275 Mann unter den Fahnen im Frieden, macht gegen früher einen Friedenszuwachs von 25,614 Mann; im Kriege würde der Zuwachs 90,000 Mann sein. Das sind schwere Kosten, die wir wieder auf unsere Schultern nehmen mußten, und der Liebesbund mit Oesterreich hat uns vor der Hand noch nichts eingetragen. Und alles gleich auf sieben Jahre hinaus. Es ist bequemer so, als alle Jahre die Budget-Vorgelie. Die nächste Consequenz wäre, daß man das Post- und das Eisenbahnbudget auch gleich auf sieben Jahre bewilligte und den dann noch übrigen kleinen Rest. 70 Jahre wäre eigentlich noch einfacher, und den geplagten Reichsboten wäre ein bißchen Ruhe von 70 Jahren wohl zu gönnen.

Ein deutscher Mann bringt dem Wohle des Vaterlandes alles und jedes Opfer, und wenn es sein muß, bezahlt er ohne Murren alle möglichen und unmöglichen Steuern und schon weder sein noch seiner Söhne Blut, um das Vaterland vor fremden Eindringlingen zu schützen. Dafür muß man ihm aber auch erlauben, ein bißchen darüber nachzudenken, ob denn das viele Geld und die vielen uniformirten Menschen auch richtig verwendet werden, und so noch über manches Andere.

Zum Beispiel über die dreijährige Dienstzeit. Da sagen nun aber die militärischen Größen: „Davon versteht ihr nichts! Die Burschen müssen drei Jahre geduldet werden, um nicht bloß die technische, handwerksmäßige Abrihtung des Mannes, sondern auch die Ausbildung und Festigkeit moralischer Eigenschaften, die militärische Erziehung des Jünglings zum Manne durchzuführen.“ Nun sind aber viele geschiedte und patriotische Männer im Reichstage, die meinen, zwei Jahre seien auch genug; und in der That, wenn man sieht, wie die jungen Rekruten, namentlich die Landbewohner, lange, lange Zeit nöthig haben, bis ihr Zivilschritt in einen Militärschritt umgedrückt ist, bis der Storchenschritt tabellos ist, bis sie die Fußspitzen zum Parade-marsch hinauszuschleudern verstehen, und bis sie vorringen und schwingen, bis sie turnen können, so sollte man fast glauben, bei einem streng eingeführten und durchgeführten obligatorischen Turnunterricht daheim, in ihrer Gemeinde, könne das erste Trittsjahr erspart werden.

Und wenn der Abgeordnete Richter

sich gegen den Luxus beim Militär ausspricht, so kann man ihm nicht Unrecht geben, und ebensowenig dem steuerzahlenden Volke, wenn es den Kopf schüttelt, über die kolossalen Besoldungen der höheren Offiziere, über die Paläste, die man ihnen baut, über den Luxus der Offizierkasinos, über das Geer der pensionirten jungen Offiziere und über noch vieles Andere, was nicht zum Vaterlandsvertheidigen gehört. Und wird „die militärische Erziehung vom Jünglinge zum Manne“ auch durchgeführt bei den 20,000 Offiziersburschen, wenn sie den Herren Offizieren die Stiefel wischen und die Kleider ausklopfen, und der Frau Hauptmännin oder Majorin eine Kindsmagd ersparen?

Wir geben unsere Söhne zu Soldaten und nicht zu Bedienten her, und wenn die Herren Offiziere sich den Luxus von Bedienten gestatten wollen, so mögen sie es auch machen wie andere Leute und mögen sie bezahlen.

Das sagten vor noch nicht sieben Jahren dieselben Leute, welche heute davon sprechen, daß die Herren Windthorst und Richter das Vaterland in Gefahr stürzen, weil sie entgegen den Ansichten der militärischen Autoritäten die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres nur auf drei Jahre bewilligen wollten.

**Offenburg.** Nach dem zwanzigsten Jahresberichte über die landwirthschaftliche Kreiswinterschule wurde besagte Lehranstalt im Winter 1886/87 von 22 Schülern besucht, von denen 14 dem Amte Offenburg, 2 dem Amte Jahr, 2 dem Amte Oberkirch, 2 dem Amte Rehl und 2 dem Amte Wolfach angehörten. 14 wohnten hier, 8 gingen täglich nach Hause; 3, die zum zweiten Male erschienen, erhielten in einer Anzahl Stunden erweiterten Unterricht. Der Wiederbeginn des Unterrichts ist Donnerstag den 3. November.

**S. Offenburg, 29. März.** Der Rinder- und Farrenmarkt ist gut befahren, der Verkehr lebhaft. Eingeführt 145 Rüge, 73 Kalbinnen, 3 Kälber und 103 Stiere, zusammen 324 Stück. Vergleicht man das Marktergebnis mit demjenigen des vorigen Jahres, so wurden eingeführt 1886: 88 Rüge, 46 Kalbinnen, 11 Kälber und 103 Stiere, zusammen 220 Stück. Verkauft wurden 1886:

101 Stück, darunter 46 Rüge, 14 Kalbinnen, 3 Kälber und 38 Stiere für zusammen 22,302 M. Heute wurden 117 Stück verkauft, darunter 49 Rüge, 31 Kalbinnen, keine Kälber, 37 Stiere für zusammen 27,398 M. Das Mehr beträgt für heute gegen voriges Jahr an eingeführten Stück 104, an verkauften 16, an Erlös 5096 Mark.

**Offenburg.** Die Kreisversammlung tritt am Montag den 18. April Vormittags 9 Uhr im Schwurgerichtssaale dahier zusammen. Bekanntlich wurde früher einmal von einem Vorstandsmitglied des Kreis Ausschusses der Schwurgerichtssaal als weniger geeigneter Ort für eine solche Zusammenkunft bezeichnet. Diese Ansicht wurde jedoch von dem größten Theil der Kreisversammlung, auf welchen dieser Saal keinen unheimlichen Eindruck machte, nicht getheilt.

**A. G. Offenburg, 29. März.** Heute wurde dahier der frühere Gymnasiumsdirektor Math. Jutleker zur letzten Ruhestätte geleitet. Der Verstorbene vertrat unsere Stadt während zweier Legislaturen im Landtage. Bei seinen früheren Schülern stand J., der mit hervorragenden geistigen Vorzügen eine gewissenhafte Pflichterfüllung und wohlwollende Hingebung an seinen schwierigen Beruf verband, in liebevollem Angedenken. Dem Verbliebenen, der auch im öffentlichen Leben für seine Ueberzeugung sehr wirksam arbeitete, darf man auch die heute seltene Eigenschaft der Bescheidenheit gegen Andersdenkende zur Ehre anrechnen. Als ein Schüler seiner letzten Lehrjahre bin ich überzeugt im Namen aller Progenen ihm nachrufen zu dürfen: Ehre seinem Andenken!

**Offenburg, 28. März.** (Strafkammer.) Die Tagesordnung für die am Mittwoch den 30. d. Mts. stattfindende Strafkammer-Sitzung enthält folgende Fälle: 1. Vormittags 9 $\frac{1}{4}$  Uhr die Anklage gegen Mathäus Heringer von Engen, Geschäftsagent in Wolfach, wegen Untreue. 2. Vormittags 10 Uhr die Anklage gegen Leo-

polb Huber in Oppenau wegen Betrugs. 3. Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr die Anklage gegen Joseph Strittmatter von Rözingen wegen Diebstahls.

S. Offenburg, 29. März. Wasser stand der Kinzig: am Pegel 7<sup>1/2</sup>, Staffeln 2<sup>3/4</sup>. Das Wasser ist im Fallen begriffen.

Sahr, 27. März. Heute begingen die Joh. Gg. Maurer'schen Eheleute hier das seltene Fest der goldenen Hochzeit. — Am Samstag Mittag zwischen 11 und 12 Uhr wurde von Jagdaufseher Kopf von Dinglingen auf dem Schutterlindenberg die Leiche eines Erhängten aufgefunden, welche als diejenige des Tagelöhners Jakob Wöhrle von Kirnbach (A. Wolfach) rekonozirt wurde. Schnapstrinken und Furcht vor einer wegen Jagdvergehens wahrscheinlich zu erwartenden Strafe sollen die Motive zur That gewesen sein. (S. Z.)

S. Mählberg, 27. März. Am 16. d. M. wurden bei einer Strafkammerverhandlung zu Freiburg Bürgermeister Raubascher, Bahnwart Wurth und dessen zwei Töchter von Mählberg wegen Verdachts falsches eidlches Zeugniß abgelegt zu haben, verhaftet. Am 26. ds. sind alle vier Personen ihrer Haft wieder entlassen worden.

Oppenau. Hier wurde, wie der „Renchthaler“ schreibt, wieder Jemand vom Postwagen überfahren, nämlich ein junges Mädchen, das zur Frühmesse ging. Dasselbe ist nicht unerheblich verwundet. — Der ledige Zimmermann Franz Huber wurde, weil er sich dem Gensdarmen, der ihm Feiertag Abend das Singen auf der Straße untersagte, widersetzte, geschlossen nach Oberkirch in Untersuchungshaft verbracht.

### Reichstagsbericht.

(Nach der „Frankfurter Zeitung“.)

Berlin, 26. März.

Der Gesetzentwurf betr. Aenderung des Reichsbeamtengesetzes wird in zweiter Lesung genehmigt.

Der Gesetzentwurf betr. den Verkehr mit Kunstbutter wird vom Direktor im Reichsgesundheitsamt Köhler befürwortet.

Graf Solste in wünscht noch schärfere Maßregeln, um eine Täuschung des Publikums unmöglich zu machen.

Lucius (Centrum) erklärt sich für die Vorlage und gegen schärfere Maßregeln.

Peters (M.) wünscht, daß die Bezeichnung Butter für das Kunstprodukt ganz wegfalle.

Gehlert (Reichspartei) verlangt, daß Kunstbutter hellblau gefärbt in den Verkehr komme!!!

Direktor des Gesundheitsamts Köhler warnt vor Maßregeln, welche die Kunstbutterindustrie schwer schädigen würden, ohne der Landwirtschaft einen entsprechenden Nutzen zu bringen.

Sabor ist mit der Vorlage im Prinzip einverstanden und wünscht, daß sie in der Kommission nicht verschlechtert werde.

Bitte tritt für die Vorlage ein.

Nach weiterer Debatte, an welcher sich Graf Hönsbröck, Bahha und Menzer betheiligen, geht die Vorlage an eine Kommission.

Berlin, 28. März.

Dritte Lesung des Etats.

Bei dem Postetat fragt Struckmann, ob ein neues Gesetz über Einrichtung von Postsparkassen eingebracht werden würde.

Staatssekretär v. Stephan erklärt, daß hierüber Erwägungen bei den verbündeten Regierungen stattfänden.

Richter, Windthorst, Graf Behr und Frege leugnen das Bedürfniß eines neuen Gesetzes und erklären ein auf Grundlage des früheren Gesetzes ausgearbeitetes neues Gesetz für unannehmbar.

v. Bennigsen hält ein neues Gesetz für wünschenswerth, und hofft, daß die Bedenken, an denen die frühere Vorlage gescheitert sei, beseitigt werden.

Der ganze Etat wird in dritter Lesung unverändert angenommen.

Das Präsidium wird durch Akklamation wiedergewählt.

Nächste Sitzung am 19. April, Denkschrift über die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes.

Berlin, 28. März. In Breslau ist gegen den Abgeordneten Gräfer und einige Mitglieder des sozialdemokratischen Wahlkomite's das Strafverfahren wegen geheimer Verbindung nach dem Muster der Freiburger und Frankfurter Prozesse eingeleitet worden.

Berlin, 28. März. Das Befinden des Kaisers ist ein etwas besseres. Se. Maj. Gesundheitszustand, obwohl es sich nur um eine Erkältung in Verbindung mit dem bekannten älteren Leiden handelt, hat seiner Umgebung in den letzten Tagen doch einige Besorgniß eingegeben.

Oldenburg, 27. März. Nach dem jetzt vorliegenden Resultat der Reichstags-Ersatzwahl im 2.

oldenburgischen Wahlkreise (Barel) ist Stichwahl zwischen Träger (Deutschkreis.) und Thünen (Nat.-Lib.) erforderlich.

Zurücknahme. Vor Kurzem ging eine Notiz durch die Blätter, wonach von einigen Beamten des Krupp'schen Etablissements Arbeiter wegen mißliebigen Wählens entlassen worden wären. Auf die direkte Beschwerde der Betroffenen hätte Geheimrath Krupp seine entschiedene Mißbilligung des Verfahrens der Beamten ausgesprochen und die Wiederaufnahme der Arbeiter verfügt. Wie die Berl. Pol. Nachr. jetzt schreiben, ist letztere Mittheilung unzutreffend. „Eine Mißbilligung dieses Verfahrens hat Herr Geheimrath Krupp nicht ausgesprochen und die Wiederaufnahme gekündigter Arbeiter ist von ihm nicht verfügt worden. Die getroffene Maßregel ist vielmehr — das können wir versichern — vollständig in seinem Sinne.“ Man hat also Herrn Krupp mit Unrecht Humanität und Gerechtigkeitsinn nachgerühmt; um so schlimmer für ihn.

Zweibrücken, 24. März. Nach dreitägiger Verhandlung fand vor dem hiesigen Schwurgericht heute Abend die Anklagesache gegen den 34 Jahre alten Schuhmacher Jakob Appel von Neustadt a. d. S. wegen Mord ihren Abschluß. Der selbe war beschuldigt, den Tod seiner am 12. Mai v. J. verstorbenen Ehefrau durch Beibringung von Gift herbeigeführt zu haben. Daß die Verstorbene eine Quantität Arsenik genossen hatte, wurde durch die Ausführungen des Sachverständigen Dr. Medicus aus Würzburg konstatirt, ob aber der Angeklagte ihr dies Gift gegeben, ob sie es selbst durch Zufall oder in selbstmörderischer Absicht genommen, hierüber vermochte die Verhandlung keine Klarheit zu schaffen. Da die Geschworenen die Schuldfrage verneinten, so erfolgte die Freisprechung des Angeklagten.

Parteihaß. Im Amtsblatte für Münsingen finden wir eine Annonce, laut welcher „Viele Bürger“ von Magolsheim veröffent-

Barel)  
Träger  
(Nat.)

urzem  
lät. er,  
n des  
rbeiter  
s ent-  
f die  
ffenen  
seine  
s Ver-  
rochen  
h me  
sie die  
reiben,  
zutref-  
dieses  
imrath  
n und  
ndigter  
t ver-  
Maß-  
föuren  
n dig  
Man  
it Un-  
rechtig-  
um so

Nach  
nd vor  
heute  
gen den  
her Ja-  
b. G.  
Der  
n Lob  
verstor-  
ringung  
haben.  
Quan-  
wurde  
s Sach-  
aus  
ber der  
gegeben,  
all ober  
cht ge-  
chte die  
heit zu  
worenen  
so er-  
des An-  
atte für  
ine An-  
Bürger“  
eröffent-

lichen, daß „der evangelische Theil von Nagolsheim wünscht“, es möchte sich in der Gemeinde ein tüchtiger Schuhmacher und zwar protestantischer Konfession niederlassen; ebenso ein junger Schneidermeister; beinahe die Hälfte der Nagolsheimer Bürger würden sie als sichere Kunden bekommen. — Es ist offenes Geheimniß im Orte, daß der letzte Grund dieser Annonce in der Verquickung von Konfession und Politik anlässlich der letzten Wahl liegt. Solche Vorkommnisse mögen auch dem Blödesten die Augen öffnen über das, was der letzte Wahlkampf an Volksverhetzung gezeitigt.

Nach einer Mittheilung des „N. N.“ sind im Vatikan Depeschen aus Wien und Berlin eingegangen, welche den päpstlichen Stuhl benachrichtigen, daß während der Dauer des Bundes zwischen Oesterreich, Deutschland und Italien ein Versuch, das Papstthum zu stürzen, nicht geduldet würde und daß die verbündeten Regierungen alles thun würden, was in ihrer Macht stehe, um die Unabhängigkeit und Freiheit des Papstes zu allen Zeiten sicher zu stellen.

Wien, 28. März. Sämmtliche angeklagten Anarchisten, außer Buzek, wurden verurtheilt: Kratochwill zu 20 Jahren mit Fasten und einmal Dunkelhaft alljährlich, Schwedla, Hofermeyer und Wamrunek zu je 15, Kaspari zu 16, Burlacher zu 12, Stieber zu 9, Kobekli zu 8, Schustaczek und Friedmann zu je 6, Hosposky zu 5 Jahren, Joppoth zu 1 Jahr, Rischawi zu 6 Monaten schweren Kerkers, sämmtlich mit monatlich einmal Fasten und Polizeiaufsicht nach der Strafverbüßung.

Sofia. Der Prozeß wegen der Ermordung der Deputirten und Präfecten in Dubniza wurde der „N. Fr. Pr.“ zufolge vor dem Kriegsgerichte in Radomir gestern beendet. Von den 74 Angeklagten wurden fünf zum Tode, 30 zu fünfzehnjährigem Kerker, 31 zu geringeren Strafen verurtheilt und acht freigesprochen. Den Verurtheilten steht die Be-

rufung an das hiesige Appellgericht frei.

Der letzte Attentatsversuch in Petersburg hat von Neuem gezeigt, daß die Lehren des Nihilismus namentlich unter der studirenden Jugend zahlreiche Anhänger gefunden haben. Nicht nur die Petersburger, sondern sämmtliche russische Universitäten werden jetzt strenger überwacht, denn je zuvor. — Ein englisches Blatt entwirft folgende Schilderung von dem Leben und Treiben in dem kaiserlichen „Lustschloß“ Gatschina: Die Polizei hat die strengsten Vorsichtsmahregeln ergriffen. Geheimpolizisten beobachten sorgfältig Jedermann, der die Hauptstadt auf den nach Gatschina führenden beiden Eisenbahnen, der Warschauer und der Baltischen Bahn, verläßt. Alle Personen, welche in Gatschina die Züge verlassen unterliegen ebenfalls der gewissenhaftesten geheimen Inspektion; die ganze Nachbarschaft ist mit Polizei jeder Art gefüllt, etliche Polizisten sind sogar hinter den Bäumen und Gebüsch verborgen, das Haus sieht eher einer Festung als einem Palaste ähnlich, umgeben von Gräben und Wällen, mit zahlreichen Kanonen besetzt und einer ziemlich starken Garnison.

### Statistisches.

Eine interessante Studie über das Verhältniß zwischen Roggenpreisen und Brodpreisen veröffentlicht in dem neuesten Heft, der von Professor Conrad herausgegebenen „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“ Dr. E. Hirschberg, Mitglied des statistischen Amtes der Stadt Berlin. Derselbe ist in der Lage, Tabellen über die Roggen- und Brodpreise für einen Zeitraum von 15 bis 25 Jahren zu liefern, deren Angaben der amtlichen Statistik von Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Oldenburg und der Preisstatistik der Stadt Wien entnommen sind. Der Verfasser faßt das Ergebnis der Untersuchungen dahin zusammen: Das Facit dieser Mittheilungen ist somit zweifellos dies, daß der

Brodpreis im Allgemeinen die Bewegungen des Kornpreises mitmacht, bezw. daß eine Vertheuerung des Kornes das Brod vertheuert. Diese an sich nicht auffallende Thatsache ist in der Tagespresse lebhaft bestritten worden, wie man sieht mit Unrecht. Natürlich ist die Wirkung der Vertheuerung des Kornes auf den Preis des Brodes nicht immer die gleiche, d. h. das Steigen oder Fallen des Brodpreises findet nicht in demselben Maße statt.

Es sprechen eben hier auch alle jene wirthschaftlichen Conjunkturen mit, welche in Gestalt von Arbeitslohn, Wohnungsmiethe, Transportkosten u. s. w. den Brod-, resp. den Mehlpriß beeinflussen. Weiter ergibt sich aus der Hirschberg'schen Zusammenfassung, daß die Preisdifferenz zwischen Roggen und Brod bei hohen Kornpreisen verhältnißmäßig geringer ist, d. h. daß der Brodpreis bei hohen Kornpreisen diesen nur zögernd folgt. Umgekehrt sind indessen in den Jahren wohlfeilen Getreides die Preisdifferenzen durchaus nicht über den Durchschnitt hoch.

Die von den Bundesregierungen auf Antrag des Reichstages gemachten Erhebungen über Lohnverhältnisse der Arbeiterinnen in den Wäsche- und Konfektions-Geschäften haben ein sehr trauriges Bild von der Lage dieser armen Mädchen entworfen. Der Arbeitslohn ist in vielen Fällen geradezu trostlos niedrig; zugleich wird in mehreren Berichten (so auch in demjenigen aus dem Königreiche Sachsen, besonders aus den Bezirken Plauen und Chemnitz) konstatiert, daß er dazu noch in den letzten Jahren in stetem Sinken begriffen war. Es wird dies theils der drückenden Konkurrenz der Berliner Industrie zugeschrieben, theils dem Umstande, daß das Angebot von Arbeit durch den Zubrang weiblicher Personen, welche nicht dem eigentlichen Arbeiterstande angehören, namentlich von Frauen und Töchtern des kleinen Beamtenstandes, stark vermehrt wird. Besonders beachtenswerth scheint in dieser Hinsicht

eine Bemerkung in dem Bericht für Düsseldorf, Neuß, Elberfeld, Barmen und M. Gladbach zu sein, wonach die Töchter von Post- und Eisenbahn-Beamten besonders zahlreich dabei vertreten und in der Mehrzahl der Fälle „diese Beamten durch die Noth gezwungen sind, ihre Töchter diesen, immerhin sehr gefährlichen Erwerbszweigen zuzuweisen“. Namentlich in den kleineren Konfektionswerkstätten, z. B. in Elberfeld, sind aus diesem Grunde die Verdienste äußerst niedrig; um nur einen einzigen Fall der Art anzuführen, so mußten die Töchter eines Kanzleivorstehers, welche zuerst 1 Jahr in einem Weißwaarengeschäft unentgeltlich lernten, als sie dann in ein Konfektionsgeschäft eintraten, wiederum ein Jahr ohne Lohn arbeiten und verdienen dann je ein Jahr lang wöchentlich — M. 2.40, M. 3, M. 3.60 und M. 4.50. Dabei beträgt die tägliche Arbeitszeit gewöhnlich 10 1/2 Stunden während der Saison 12—13 Stunden! Rechnen wir einen Durchschnitt von 11 Stunden u. M. 4 Wochenlohn, so kommen also auf die Stunde sechs Pfennige! Aus dem Berliner Bericht selbst erfahren wir, daß die Lage und Verhältnisse der Arbeiterinnen in den Wäschefabriken von denjenigen der Arbeiterinnen in den Konfektionsgeschäften in mehrfacher Hinsicht sehr verschieden sind. Den durchschnittlichen Wochenverdienst der ersteren glaubt der Bericht auf 12 — 15 M. veranschlagen zu dürfen, wovon etwa 1 M. für Zwirn u. s. w. abgeht; viel schlechter dagegen stellen sich die letzteren, von denen eine geschickte Arbeiterin (z. B. Mäntelnäherin) mehr als 8 bis 9 M. nicht verdienen kann und eine ungelübte es nur auf 4 bis 5 M. bringt. Dazu kommt, daß die Saison der Mäntelanfertigung nur 4 bis 5 Monate im Jahre dauert. — Die Nutzenanwendung, welche die im Belagerungsgebiet erscheinende Frankfurter Zeitung an diese Resultate knüpft, darf man in der freien Stadt Offenburg nicht abdrucken,

dagegen bringt sie heute der „Bad. Landesbote“, welcher in der badischen Residenz erscheint.

**Telegr. Dampfer-Nachrichten**  
der „Frankfurter Zeitung“.  
Angekommen am 26. März in New-

York der Nordd. Lloyd-Dampfer „Saale“ von Bremen, der D. „Baesland“ der Ned. Star Line von Antwerpen und der D. „P. Galand“ von Rotterdam in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von New-York.

Die im Verlage von Adolf Gock in Offenburg erscheinende neue Zeitung

## „Offenburger Nachrichten“

mit der Beilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, ist im VII. Nachtrag zur Zeitungspreisliste unter Nr. 4271a eingetragen und können Bestellungen entgegengenommen werden.

Somit ist allen Denjenigen, welche die täglich erscheinenden „Offenburger Nachrichten“ nebst Illustriertem Unterhaltungsblatt durch die Post zu beziehen wünschen, Gelegenheit zur Bestellung für einzelne Monate oder für das ganze Quartal gegeben. Quartal-Preis Mk. 1.75 (ohne Zustellungsgebühr)

Die täglich erscheinenden „Offenburger Nachrichten“ bringen das Neueste aus Stadt und Umgebung, sowie die wichtigsten Begebenheiten in der Politik.

Bekündigungen der Behörden im Kreise, Verstärkungen und Submissionen aus Mittelbaden, Original-Marktberichte, machen diese Zeitung zu einem nothwendigen Berather aller Geschäftsleute, Landwirthe und Privaten.

Das Illustrierte Unterhaltungsblatt bringt den Roman „Vererbt“ von Giram und sonstige kleinere Erzählungen und Aufsätze.

Wir ersuchen unsere Freunde allerorts um Empfehlung der „Offenburger Nachrichten.“ Probenummern stehen zu Diensten,

Offenburg, 26. März 1887.

Die Expedition der „Offenburger Nachrichten.“

### Bestellzettel.

Der Unterzeichnerte bestellt hiermit die „Offenburger Nachrichten“ mit Illustriertem Unterhaltungsblatt für II. Quartal 1887 (Postliste, Nachtrag VII. Nr. 4271a).

Ort:

Name:

An das Postamt in

\*) Dieser Zettel ist auszufüllen und dem Briefträger oder der Postanstalt zu übergeben.

Redakteur, Drucker und Verleger Ad. Gock in Offenburg.